

Hoch wohlgebohrner Ihre Excellenz.

Ich bitte um Erlaubniß Ihre Excellenz mit einem Exemplar, von meinem, beym Niederlegen des Rektorats, ausgegebenen Programm aufzuwarten. Es hört eigentlich zu dem Rektor der Universität die jährliche Communication von unsern Schriften zu befragen. Deswegen wird es auch bald, wenn es noch nicht geschehen ist, die wegen des Friedensschlusses mit Schweden hier gehaltenen öffentlichen Reden, welche schon gedruckt sind, an der Kayser

ferlichen Academie der Wissenschaften übersenden.

Die kaiserliche Academie hat schon Ursache von mir etwas mehr wissenschaftliches zu erwarten und zu fordern. Ich fühle meine Schuldigkeit, und habe auch angefangen mich dazu zu bereiten, nachdem ich mehr Zeit erhalten habe. Dabey finde ich aber mit Schmerzen das große Hinderniß, welches mir im Wege steht, wegen meiner unvollständigen Kenntnisse von den in diesem Jahre ausserlands gemachten chemischen Entdeckungen, von denen ich nur wenig aus den Pariser Annalen de Chimie und den Arbeiten der Schwedens erfahren habe.

Um aus diesem wirklich traurigen Zustande gehoffen werden zu können, weiß ich für diesen Zeitpunkt keinen andern Ausweg, als wenn ich durch die Güte und Gewogenheit Ihrer Excellenz, aus der Bibliothek der Academie theilhaftig werden könnte von den seit der Mitte des Jahres 1807 herausgekommenen deutschen und englischen chemischen Journalen, besonders von den Göttingischen, Gilbertschen, Schweig'schen und Nikolajew'schen. Ich bitte daher ger

hervorst die theilweise mit der Post zu bekommen
und werde unverzüglich jede Sendung, sobald ich sie durch
gelesen habe, dankbarlich mit der Post unbeschädigt wie-
der zurücksenden. Wenn dieses nicht möglich sey, so bit-
te ich gehorsamst um Verzeihung für diese dreifache
Proposition. Zu Zeit der Noth wagt man alles.

Wenn es bey den jetzigen grossen Unruhen, für die
Academie möglich ist, Fortsetzungen von den auslän-
dischen periodischen Werken zu bekommen, so wäre
noch meine gehorsamste Bitte, bey den selben Gelegen-
heiten, auch Exemplare für meine Rechnung bestellte
zu bekommen, in welchem Falle ich nicht mangeln
werde, die Bezahlung sogleich zu besorgen, sobald ich
vom Ablauf meines Schuldes unterrichtet seyn kann.

Zu dieser Absicht habe ich nun an Herrn Scherer ei-
nen Verzeichniß von den Defecten der von mir vorher
gehaltenen chemischen Journale des Herrn Gohlens etc.
gegeben.

Mit vollkommenster Ehrenbeachtung habe ich die Ehre
zu verheeren

Ehre Excellences

Sto 2. 31. Augusti

1812.

ganz gehorsamer Diener
Johan Gadow